

Kein Deutscher kann in dieser Kriegszeit ohne ein deutsches Tageblatt sein.

32. Jahrgang

4. Seiten—No. 132

Franzosen erleiden bei Mülhausen eine Niederlage!

Nach Berichten aus Rom über Berlin bewährt sich der deutsche Kriegsplan vorzüglich.

Die Nordsee von Deutschland und England miniert.

Deutscher offizieller Bericht über die Kriegslage, wie er bis gestern erhältlich war. — Alle Nachrichten aus Berlin. — Russland wagt die Schuld auf Ceterreich-Ungarn. — In Paris jubeln sie wie anno 70. — „Goeben“ und „Breslau“ sind angeblich ihren Verfolger entgangen und befinden sich in Sicherheit. — New Yorker Zeitungen erklären sich als Feinde der Deutschen. — Deutscher Wagemuth und deutsche Todesverachtung. — In England werden Deutsche in Masse verhaftet.

Bulletin.
Rom, 11. Aug. — Nachrichten von Berlin belegen, daß man im dortigen Generalstab einen Einfall der Franzosen von Velfort aus im Elsaß erwartete und man dem Vorhaben der französischen Armee in jener Gegend wenig oder gar keinen Widerstand entgegensetzte. Der Widerstand, den die Deutschen den Franzosen bei Colmar leisteten, war einzig und allein darauf berechnet, die Stärke des Feindes ausfindig zu machen, und das ist ihnen auch gelungen. Von Colmar aus fielen die Deutschen auf die zweite Verteidigungslinie zurück, wofür sich eine angesehene Armee angeordnet hatte. Von dort aus und nachdem die Ceterreicher ein Hilfskorps von 50,000 Mann aus Tirol nach der französischen Grenze geschickt hatten, erfolgte ein Vorstoß gegen die französische Einfallssarmee, welche unter schweren Verlusten weit über Mülhausen hinaus zurückgeschlagen wurde.

Bulletin.
Paris, 11. August. — Zwischen der französischen Einfallssarmee und deutschen Truppen im Elsaß finden sich tägliche Schermühen statt. Es wird hier angegeben, daß die beiderseitigen Verluste schwer sind.

Bulletin.
Paris, 11. August. — Zwischen der französischen Einfallssarmee und deutschen Truppen im Elsaß finden sich tägliche Schermühen statt. Es wird hier angegeben, daß die beiderseitigen Verluste schwer sind.

Bulletin.
Washington, 11. August. — Großbritannien hat die neutralen Mächte, darunter auch die hiesige Regierung in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Beispiel Deutschlands gefolgt und die Nordsee mit Seeminen gesichert habe. Für die Kaufahrtschiffe ist die Nordsee demgemäß gefährlich.

Bulletin.
Paris, 11. August. — Das Kriegsdepartement erhielt heute Nachmittag eine Bekanntmachung, laut welcher die Franzosen von den Deutschen erzwungen worden sind, Mülhausen im Elsaß zu räumen. Es wird ferner bekannt gemacht, daß jene Armee, welche gegen den Elsaß operierte, zurückgedrängt wurde und daß die Deutschen mit großer Uebermacht dann auf Mülhausen vordrangen und die Franzosen unter schweren Verlusten aus der Stadt warfen. Außerhalb leitete sich die Franzosen jetzt. Eine blutige Schlacht ist jetzt im Gange.

Bulletin.
Paris, 11. August. — Das Kriegsdepartement erhielt heute Nachmittag eine Bekanntmachung, laut welcher die Franzosen von den Deutschen erzwungen worden sind, Mülhausen im Elsaß zu räumen. Es wird ferner bekannt gemacht, daß jene Armee, welche gegen den Elsaß operierte, zurückgedrängt wurde und daß die Deutschen mit großer Uebermacht dann auf Mülhausen vordrangen und die Franzosen unter schweren Verlusten aus der Stadt warfen. Außerhalb leitete sich die Franzosen jetzt. Eine blutige Schlacht ist jetzt im Gange.

Bulletin.
Rom, 11. Aug. — Es wird hier gemeldet, daß bei Durchführung der Kriegspläne des deutschen Generalstabs alles wie am Schnürchen gehe. Die Armeen werden an strategischen Punkten zusammen gezogen, und sobald sie zur Loslösung bereit sind, wird Schlag auf Schlag erfolgt. In Deutschland herrscht trotz aller Kriegsbegeisterung und flammanden Patriotismus im Allgemeinen Ruhe. Im Kriegsdepartement herrscht eine gewisse Unversicht; man rechnet am Vorabend großer Ereignisse. Soviel ist sicher: ein allgemeiner Vormarsch der deutschen Truppen ist hinsichtlich zu erwarten.

Bulletin.
London, 11. Aug. — Eine offizielle Ankündigung des britischen Nachrichten-Bureau besagt, daß zwei deutsche Kanalliner Divisionen, unter Führung von leichter Feldartillerie, nahe Zongern, nördlich von Lüttich gemeinsam operieren; daß sich die Deutschen an den Ufern des Flusses Aisne verschanzen, und daß große deutsche Truppenmassen über Luxemburg in's belgische Gebiet einrücken. Franzosen sind zur Verteidigung der Provinz herbeigezogen, um den Deutschen unter allen Umständen den Weg nach Waterloo zu verlegen.

Bulletin.
St. Petersburg, 11. August. — Es heißt, daß die deutsche Regierung alles russische Geld in Berliner Banken beschlagnahmt habe. Es soll sich in diesem Falle um \$25,000,000 handeln.

Bulletin.
London, 11. Aug. — Eine offizielle Ankündigung des britischen Nachrichten-Bureau besagt, daß zwei deutsche Kanalliner Divisionen, unter Führung von leichter Feldartillerie, nahe Zongern, nördlich von Lüttich gemeinsam operieren; daß sich die Deutschen an den Ufern des Flusses Aisne verschanzen, und daß große deutsche Truppenmassen über Luxemburg in's belgische Gebiet einrücken. Franzosen sind zur Verteidigung der Provinz herbeigezogen, um den Deutschen unter allen Umständen den Weg nach Waterloo zu verlegen.

Bulletin.
St. Petersburg, 11. August. — Es heißt, daß die deutsche Regierung alles russische Geld in Berliner Banken beschlagnahmt habe. Es soll sich in diesem Falle um \$25,000,000 handeln.

Bulletin.
London, 11. Aug. — Eine offizielle Ankündigung des britischen Nachrichten-Bureau besagt, daß zwei deutsche Kanalliner Divisionen, unter Führung von leichter Feldartillerie, nahe Zongern, nördlich von Lüttich gemeinsam operieren; daß sich die Deutschen an den Ufern des Flusses Aisne verschanzen, und daß große deutsche Truppenmassen über Luxemburg in's belgische Gebiet einrücken. Franzosen sind zur Verteidigung der Provinz herbeigezogen, um den Deutschen unter allen Umständen den Weg nach Waterloo zu verlegen.

der Spione ist, in kleinen Abteilungen nach einem Rendezvous-Platz zu reiten, wofür sie mit anderen Abteilungen zusammentreffen, um sich über einen Punkt zu bewegen, an welchem sie die Maas überschreiten könnten.

Deutsche Tapferkeit gerühmt.
Brüssel, 11. Aug. — Röchlich von der Maas wird immer noch mit Heftigkeit gekämpft. Verspätete Nachrichten, welche heute vom Kriegsdepartement veröffentlicht wurden, berichten über einen Angriff der Deutschen auf Fort Seraing am letzten Sonntag. In dem Bericht heißt es: „Drei Stunden lang kämpfte die deutsche Angriffsabteilung die Zugänge zum Fort. Als sie sich nach vergeblichen Stürmen schließlich zurückziehen mußten, ließen sie 800 Tote zurück. Derwährend Belgier erzählten über den Muth und die Todesverachtung der Deutschen, von welchen in den offiziellen Berichten des Generalstabs nichts enthalten ist. Sie sagen, daß der Angriff von mehreren Infanterieregimentern unternommen wurde, nachdem das Fort heftig beschossen worden war. Mit größter Todesverachtung stürzten sich die Deutschen auf die Fortschanzen; des voreroberten Feuers nicht achtend drangen die Mannschaften über die Ebene vor. Das waghalsige Geschützfeuer der Belgier taufte sie zu Tausenden dahin, aber immer hieß es: „Schließt die Glieder“ und unter lautem Hurrah ging es dem Feinde entgegen, bis man zu den ersten Berghäusern kam. Diese bestanden aus gefüllten Bäumen und Strauchwerk, welche durch Stachelndraht mit einander verbunden waren. Die Deutschen versuchten, sich mit ihren Sturmgewehren einen Weg durch dieses Hindernis zu bahnen, doch war das Vergebens zu sein und mit zu großer Vorsicht angelegt. Die nachrückenden Truppen aber ließen sich nicht halten und kamen in Kontakt mit dem Vordereisen. Die Belgier unterließen nun ein wüthendes Feuer auf die Menschennäse und richteten Tod und Verderben an. Hundert Mann sollen in diesem Kampfe gefallen sein. Hinter den Gefallen soll sich auch Prinz Wilhelm v. Lippe, Oberst des 71. preussischen Infanterie-Regiments, befinden.

Deutsche Hafeneinfahrten miniert.
Washington, 11. Aug. — Deutschland hat offiziell die Ver. Staaten benachrichtigt, daß alle deutschen Hafeneinfahrten durch Unterseeminen gesperrt wurden. Diese Information ging Vizekonsul Gerard in Berlin zu.

Ausland gibt Ceterreich die Schuld.
St. Petersburg, über London, 11. Aug. — Der Minister des Auswärtigen, Sazanoff, ließ vor der Duma die Hauptschuld an dem Krieg auf Ceterreich, aber „Gott sei Dank, wird es die Arbeit der Vereinigung der Slaven nicht vernichten.“ „Es ist“, fuhr er fort, „unmöglich, Deutschlands Willen als bindend anzuerkennen.“ Große Begeisterung erregten des Ministers Redepfeiferungen der Tapferkeit der Belgier und seine Bemerkungen über Frankreichs und Englands Haltung. Der Finanzminister Wolf theilte mit, daß Russland einen Kriegsfond von \$375,000,000 habe. Nachdem die Duma den Ministern ein Vertrauensvotum dargebracht hatte, wurde sie bis zum Februar vertagt.

Deutsche Kriegsschiffe im Osten.
Lofio, 11. Aug. — Die deutsche Flotte in Fingant hat den russischen Dampfer Nizjan mit britischen Passagieren angegriffen und hunderte kriegsfaundelschiffe in japanische Häfen getrieben. Vierzig deutsche und französische Missionäre haben von hier aus die Heimreise angetreten, um ihrem Lande zu dienen.

Ein Antrag des „Danern“.
London, 11. Aug. — Aus Rom wird dem „Chronicle“ heute gemeldet, daß der österreichische Dampfer „Danern“ mit einer Ladung Sprengstoffe auf das adriatische Meer gefahren sei; die Sendung sei wohl für die „Goeben“ und die „Breslau“ bestimmt.

Goeben und Breslau.
Rom, über Paris, 11. Aug. —

Der Hilfsfond wächst!

Die folgenden Beiträge sind heute für den Kriegs-Hilfsfond in der Office der Omaha Tribune eingegangen:

- G. Fieles, \$50.00
 - S. A. G. Dreibus, 5.00
 - Geo. Anthes, 5.00
 - Omaha Tribune, 25.00
- Die ersten drei Beiträge wurden von Herrn Anton C. Dreibus an uns abgeliefert.

Eine österreichische Flotte von fünfzehn Schlagschiffen und sechzehn Torpedobooten soll unter Vorkommando auf die Meerenge von Otranto, welche das Adriatische Meer mit dem Ionischen Meer verbindet, an der vorgeschobenen Landspitze von Südtirol aufsuchen, wahrscheinlich, um den deutschen Schiffen „Goeben“ und „Breslau“ Verstand zu leisten.

Wohl verführter Jabel.
Paris, 11. Aug. — Die Nachricht eines angeblichen französischen Sieges, d. h. der Einnahme des an der Schweizer Grenze liegenden eisenhütten Dorfes Altkirch, ist hier mit endlosem Jubel aufgenommen worden. Ueber die erlittenen Verluste schweigen sich die Telegramme aus, geben indes an, daß sie auf beiden Seiten bedeutend waren.

Frankreich bricht mit Ceterreich.
Paris, über London, 11. Aug. — Frankreich hat alle diplomatischen Beziehungen mit Ceterreich-Ungarn abgebrochen. Der französische Vizekonsul hat Wien verlassen, und der österreichische Vizekonsul in Paris hat um Zustimmung seiner Pässe er sucht.

Der Befehlshaber der französischen Armee hat die Erklärung erlassen, keine Verluste herauszugeben.

Waffenverhandlungen in England.
London, 11. Aug. — Der Minister des Innern, McKenna, verurtheilt die Waffenverhandlungen von Deutschen in England in den letzten Tagen als Verstoß gegen die Gerechtigkeit und versichert, daß sie zu weit mehr als wieder freigelassen werden, inzwischen aber auf behaltend werden. Die deutschen Spione seien bereits in der letzten Woche verhaftet worden. Die große Mehrheit der Deutschen bestehe aus friedfertigen und harmlosen Menschen, von denen keine Gefahr drohe. Die Internationale Frauenvereinigungen wollen sich der deutschen Mädchen und Frauen annehmen. In Southampton wurden gestern 50 Deutsche, darunter vier Frauen, die unter den Passagieren der „Oceanic“ waren, gefangen gesetzt. In Folkestone 220 deutsche Reservisten, und in New Castle wurden 40 umlagert verhaftete Deutsche gefangen freigelassen.

Angst vor Zeppelein?
London, 11. Aug. — 30,000 Mann Sonderpolizei oder Bürgerwehr, die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung rekrutirt, wird hier heute gebildet, um die Wasserwerke, Tunneln, Eisenbahnen zu bewachen, sowie um die Themse in Motorbooten abzusperren; jeder Mann hat täglich vier Stunden Dienst.

Belgier geben Forts auf.
New York, 11. Aug. — Pierre Mail, belgischer Konsul in New York, erklärt, nach den Nachrichten, die er aus Belgien erhalten habe, hielten sich nur noch zwei Forts von Lüttich gegen die deutschen Angreifer. Doch diese beiden Forts würden aufgegeben werden, und ihre Besatzung würde sich in guter Ordnung zurückziehen, um nach Rom zu marschieren und sich dort der aus 100,000 Mann bestehenden französischen Armee anzuschließen. Bei Namur, das stark besetzt ist, werde es zu einer großen Schlacht kommen.

Irländer ergreifen Partei für Deutschland.
New York, 11. Aug. — Die hiesigen Irländer haben offen Partei für die deutsche Sache ergriffen. Auf dem jährlichen Feldtage des ersten Regiments der irischen Freiwilligen im Celtic Park wurden Beschlüsse angenommen, die für Deutschland eintreten. Mehrere tausend Personen wohnten dem Feste bei. Das Regiment führte eine deutsche Fahne mit sich. In den Beschlüssen wurde der Sympathie mit dem deutschen Kaiser Ausdruck gegeben, und es wurde erklärt, das irische Volk würde die Landung einer deutschen Armee auf irischem Boden willkommen heißen. Wir warten nur auf eine Gelegenheit, um aktiv an dem Konflikt theilzunehmen, so lautet der Schluß.

Achtung, Vereinspräsidenten!

Heute Abend Versammlung im Deutschen Haus, im Interesse der durch den Krieg Betroffenen.

Heute Abend sollen, wie in der Massenversammlung letzten Sonntag beschlossen wurde, die Präsidenten sämtlicher deutscher Vereine, sowie auch die Herren Pastoren oder Vertreter deutscher Kirchengemeinden im Deutschen Haus sich versammeln, um das Sammelwerk für unsere durch den furchtbaren Krieg betroffenen Brüder in Deutschland und Ceterreich-Ungarn zu organisieren. Jeder Verein und jede Gemeinde sollte vertreten sein. Es muss jetzt rasch gehandelt werden. Ein schöner Anfang wurde schon Sonntag gemacht und das Liebeswerk muss rasch fortgesetzt werden.

Im ganzen Staate hat man mit dieser brüderlichen Arbeit begonnen. Nebraska sollte doch mindestens \$25,000 für den Hilfsfond aufbringen; das ist leicht, wenn jeder sein Scherlein beiträgt.

Achtung Deutsch-Ungarn.
Die Deutsch-Ungarn von Omaha, Süd-Omaha und Umgebung sind hier freundlichst zu einer Massenversammlung nächsten Sonntag, den 16. August, Nachmittag 4 Uhr, in der Böhmisches National-Halle an der 13. und Williams Straße eingeladen, um Schritte zu thun für Hilfeleistung für die Kriegsnotleidenden im alten Vaterlande.

Gedenken des Vaterlandes.
Pittsburgh, Pa., 11. Aug. — Zu einer eindrucksvollen Demonstration kam es gestern anlässlich der Eröffnung des Jahreskonvents des katholischen Centralvereins. Die Anwesenden, etwa 7500 an der Zahl, erhoben sich einmüthig, als ein Chor von 500 Mitgliedern „The Star Spangled Banner“ anstimmte, und sangen begeistert mit. Dieselbe Szene wiederholte sich, als hierauf das Orchester „Die Nacht am Rhein“ erklingen ließ, und die Versammlung singend den Text dazu lieferte. Zahlreiche hohe Mitglieder des katholischen Vereins nahmen Plätze auf der Bühne ein, worunter auch der päpstliche Gesandte bei der Bundesregierung, Mgr. John Donzono.

Süd-Omaha.
Der Stadtrat übergab den Kontrakt zur Pflasterung der 16. Straße von G Straße bis Missouri Ave. der James Bart Company.

Der 65-jährige Fred E. Hempel, 1220 Arthur Straße wohnhaft, kam Montag auf tragische Weise ums Leben. Mit einer geladenen Schrotflinte auf dem Rücken stieg er die Treppe des Aufstiegs hinab, strauchelte und stürzte zu Boden. Die Flinte entlud sich und die ganze Ladung fuhr dem Unglücklichen durch den Kopf, eine gräßliche Wunde und den sofortigen Tod des Mannes verursachend. Der Leichnam wurde später von einem Weichensteller gefunden und dem Coroner übergeben. Dieser wird einen Zinquest abhalten. Hempel war seit Jahren hier anständig und hinterließ eine aus seiner Frau und sechs Kindern bestehende Familie. Der Verstorbene war ein Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege, und ein Mitglied des Vereins „Saxonia“ unter dessen Auspizien er Mittwoch Nachmittag 1 1/2 Uhr von Trauerhause aus zur letzten Ruhe bestattet werden wird.

Frl. A. B. M. Thielke von Washington, D. C., ist zum Besuch ihrer Eltern, Herrn und Frau Hermann Thielke, zum Besuch hier eingetroffen.

Lob für Tägliche Omaha Tribune.
Ueber die Leitungen der Omaha Tribune in dieser kritischen Zeitperiode schreibt ein bekannter Deutscher wie folgt:

„Ich muß Ihnen meine hohe Anerkennung zeigen für die überaus kluge und ausführliche Behandlung der Nachrichten zum Kriegsschauplatz.“

Die Montagnummer der Täglichen Omaha Tribune dürfte als Glanzleistung gelten und von allen Lesern als Anknüpfen für spätere Zeiten aufbewahrt werden. Das gleiche läßt sich von der dieswöchentlichen Wochenendausgabe sagen.

Die Deutschen in Nebraska sollten die Omaha Tribune aber noch weit besser unterstützen als dies bisher der Fall war, dann wird sie auf der hohen Stufe der Leistungsfähigkeit bleiben können.

Kreuzer „Nürnberg“ schießt den britischen Kreuzer „Rainbow“ in Stücke!

Theile des Wracks sind bei San Francisco aufgefischt worden.

San Francisco, 11. August. — Heute um 10 Uhr Morgens wurde ein deutsches Kriegsschiff mit drei Schornsteinen und zwei Geschützmaschinen 16 Meilen außerhalb des Goldenen Thores gesichtet. Da man gestern Abend und heute Vormittag Wrackstücke eines englischen Kriegsschiffes aufgefischt, ist man der Meinung, daß das deutsche Kriegsschiff ein englisches in den Grund geholt hat. Man nimmt an, daß der deutsche Kreuzer „Nürnberg“ und der britische Kreuzer „Rainbow“, von welchem man seit mehreren Tagen nichts gehört hat, im Kampf gelegen haben und der „Rainbow“ in den Grund geholt worden sei.

Aus dem Staate.
Schugler. Zur Nachtzeit betrat ein Vermummter die Wohnung der Frau Wid, sesselte und knielte dort, wobei diese als auch deren Schwester, die ein Glas mit der 18-jährigen Tochter der Ersteren, schleppte diese dann aus dem Hause und entführte sie in einem Wagg. Die Waghöner der Stadt befinden sich in Aufregung, und eine bewaffnete Macht hat sich unter Leitung des Sheriff's aufgemacht, um den Entführer einzufangen. Man glaubt, daß es sich, da die Familie Wid reich ist, um eine Gelderpressung handelt.

Der glücklich verheiratete Leichnam des Mädchens wurde im nahen Kornfelde gefunden. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen zuerst vergewaltigt und dann in schändlicher Weise ermordet wurde. Unter dem Verdacht, die That begangen zu haben, ist der Er-Zuchthausler Frank Heldt verhaftet worden. Er befindet sich in der Jail zu Columbus, Neb.

Walt. Fred Lyon, ein im Arndt Eisenwaren-Laden angestellter Arbeiter, welcher durch einen Schuß durch die Lunge schwer verletzt wurde, liegt auf den Tod darnieder. Der Unfall ereignete sich auf der Jagd.

Personalnotizen.
Unser geschätzter Mitbürger Herr Albert v. d. Seyde, Groß-Präsident der Hermanns-Söhne von Nebraska und Mitglied des hiesigen Stadtraths, ist als Kandidat für die Legislatur auf den politischen Kampfbogen getreten. (Grand Island Ans.)

Be-bericht.
Bemöht heute Abend und Mittwoch, wärmer Mittwoch.

Abonnirt auf die Tägliche Tribune.
\$4.00 das Jahr durch die Post.

Nebraska immer voran!

Protstversammlungen sollen in allen Städten des Staates abgehalten werden.

Die folgende Depesche ist selbst erklarend:
Philadelphia, Pa., 10. Aug. 1914
Valentin J. Peter, Präsident des Nebraska Branch German-American Alliance, 1311 Howard Street, Omaha, Neb.

Call meetings in every town of your state and pass resolutions similar to the following:
„Whereas, The American nation is composed and has been brought to its present exalted position by the immigrants from all parts of Europe; and
„Whereas, About one-fourth of the people of the United States are of German birth or ancestry, who have done more than their fair share from early colonial times until now in securing our liberty in fighting to preserve the union in rebuilding the nation in every department of commerce and industry, and in furthering the cultured development; be it
„Resolved, That we, as American citizens, insist that the American press present its formation in unbiased and impartial manner, and that the editorials shall as far as possible be without prejudices or hatred toward any class of American citizens; for this, though an English speaking country, is not an English nation, and it is but fair in these trying times that the American spirit of fair play shall be exercised to further good feelings among American citizens of every extraction and creed; and be it further
„Resolved, That a copy of these resolutions be mailed to the managing editors, the editor, and the news editor of every paper in the city.“

C. J. HEXAMER, President National German-American Alliance.

band hat bereits in einem Aufruf an alle Deutschen des Staates dieselben aufgefordert, sofort Proteste zu erheben und das Hilfswerk zu beginnen, und legt den Deutschen hiermit nochmals die Sache vor, indem er die Depesche des „Nebraska“ über den in beiden